



suedostschweiz.ch Dienstag, 1. Mai 2018 | Nr. 100 | AZ 8750 Glarus | CHF 3.50

Schlägerei mit Messer und Pistole

Ein Streit zwischen zwei Männern eskaliert in Glarus – beide greifen daraufhin zu ihren Waffen.

von Marco Lüthi

Am Bahnhof Glarus ist es kürzlich zu einer Schlägerei gekommen, bei der mehrere Waffen im Spiel waren, wie Polizeisprecher Daniel Menzi auf Anfrage der «Südostschweiz» bestätigte. Der Vorfall ereignete sich am Montag vor einer Woche. Als die gerufenen Polizisten kurz nach 17.30 Uhr eintrafen, stiessen sie auf einen alkoholisierten 35-Jährigen und etliche Schaulustige. Kurz zuvor war der Mann in einen heftigen Streit mit einem 26-Jährigen verwickelt. Beinahe zeitgleich mit dem Eintreffen der Beamten am Bahnhof meldete sich dieser an der Pforte des Polizeistützpunktes in Glarus, um wie sein Kontrahent Anzeige zu erstatten.

Zwei Messer und eine Pistole

Beide Männer beschuldigen einander, jeweils vom anderen tätlich angegriffen und bedroht worden zu sein. Der Jüngere drohte dabei mit einem Messer und einer Softair-Pistole, einer speziellen Druckluftwaffe, die nur schwer von einer echten zu unterscheiden ist. Der Ältere zog ebenfalls ein Messer. Verletzt wurde bei der Auseinandersetzung niemand. Weshalb es zum Streit kam, ist laut Menzi bisher unklar. Angeblich ging es um eine «alte Sache», wie Recherchen der «Südostschweiz» ergaben.

Die zwei Schweizer sind der Polizei bereits bekannt. Neben den gegenseitigen Anzeigen wegen «Drohung und Tötlichkeit» müssen sie mit einer weiteren rechnen: jener der Polizei. Denn die bei ihnen sichergestellten Waffen besaßen sie illegal. So wird zurzeit ermittelt, wie der 26-Jährige zur Softair-Pistole kam.

Öffentliche Toiletten zu

Die Autobetriebe Sernftal haben die öffentliche Toilette am Busbahnhof in Engi geschlossen. Da das Areal beim Bahnhof in Elm neu dem Verein Sernftalbahnhof gehört, gibt es im ganzen Kleintal keine ganzjährig geöffnete öffentliche Toilette mehr. Der Direktor der Autobetriebe Sernftal Meinrad Schmid erklärt, weshalb die Toilette geschlossen wurde. (pli)

SEITE 2

Die Landsgemeinde stellt Weichen

Am Sonntag wird im Ring über die Zukunft der Lintharena, der Sportbahnen Elm und Braunwald und der ganzen Gemeinde Glarus Süd entschieden.

von Daniel Fischli

Die Landsgemeinde 2018 vom Sonntag wird spannend. Mehrere Traktanden sind ebenso gewichtig wie umstritten. Die Sportbahnen Elm und Braunwald sind alleine nicht mehr überlebensfähig und brauchen eine finanzielle Unterstützung durch den Kanton. Aus dem links-grünen Parteienspektrum sind zu diesem Geschäft am Ende der Traktandenliste Änderungs-, Rück-

weisungs- und Ablehnungsanträge angekündigt.

Ebenfalls Geld vom Kanton braucht die Lintharena in Näfels. Bei diesem Geschäft ist umstritten, ob neben der Sanierung auch ein Ausbau durch den Kanton mitfinanziert werden soll. Die meisten Parteien sind dafür, die BDP ist dagegen.

Noch einmal um viel Geld geht es beim Finanzausgleich. Mit ihm soll vor allem die Gemeinde Glarus Süd unterstützt werden. Die Grünen haben angekündigt, eine Änderung zu

beantragen, die Glarus Süd noch stärker unter die Arme greifen würde.

Drei Memorialsanträge stehen auf der Traktandenliste. Am meisten zu reden dürfte derjenige der Pro Velo für den Ausbau der Radrouten geben. Die SP und die Grünen sagen Ja dazu. Am Anfang der Landsgemeinde stehen Wahlen an. Für das Präsidium des Obergerichts und die Besetzung von zwei Sitzen im Verwaltungsrat kommt es zu Kampfwahlen.

SEITE 3



Bild Olivia Item

«Regionales gewinnt an Bedeutung»

Hanspeter Lebrument: Der «Südostschweiz»-Verleger wünscht sich mehr Pfeffer und erklärt im Interview, weshalb die Zeitung ab heute wieder den alten Namen «Glarner Nachrichten» im Titel trägt.

SEITE 6

SPORT

Schwierige Aufgabe in Madrid: Bayern München muss im Halbfinal-Rückspiel der Champions League gegen Real einen 1:2-Rückstand wettmachen. SEITE 25



NACHRICHTEN

Neue Ausgangslage in Italien: Der Triumph der Lega in Friaul – Julisch Venetien mischt die Karten im Römer Machtpoker neu. SEITE 19

NACHRICHTEN

Jetzt wirds konkret beim Klimavertrag: In Bonn wird seit gestern über die Details des Pariser Klimavertrags verhandelt, der 2020 in Kraft tritt. SEITE 21

Wetter heute

Kanton Glarus



7°/15°
Seite 31

Inhalt		
Region	2	Leben 23
Todesanzeigen	16	Sport 27
Meinung	16	TV-Programm 30
Nachrichten	17	Wetter / Börse 31

Redaktion Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Tel. 065 645 28 28, Fax 065 640 64 40, E-Mail: glarus@suedostschweiz.ch
Reichweite 171 000 Leser (MACH-Basic 2018-1) **Kundenservice/Abo** Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Tel. 065 645 38 88, Fax 065 645 38 00, E-Mail: glarus.inserate@somedia.ch



INSERATE

Die bürgerliche Vernunft.

BDP wählen, Lösungen stärken.

#landratswahlen2018

Südostschweiz Wetter

Montag - Freitag

südostschweiz

Viel Geld für Glarus Süd und für Glarus Nord

Für die Bergbahnen und als Finanzausgleich soll viel Geld nach Glarus Süd fließen. Und Glarus Nord bekommt nach dem Willen des Landrates eine ausgebaute Lintharena. Am Anfang der Landsgemeinde vom Sonntag steht die Wahl eines neuen Obergerichtspräsidenten. **von Daniel Fischli**

§ 2 Wahlen

In diesem Jahr steht die Gesamterneuerung der Gerichte an. Vier Sitze müssen nach Rücktritten neu besetzt werden: Für das Präsidium des Obergerichtes bewerben sich Petra Hauser (FDP), Erich Hug (CVP) und Markus Rhyner (SP). Auch für zwei Sitze im Verwaltungsgericht stehen Kampfahlen an. Es bewerben sich Andy Luchsinger (Grüne), Walter Salvadori (BDP) und Katia Weibel (SP). Für einen freien Sitz im Kantonsgericht ist dagegen nur eine Kandidatur, jene von Nadja Künzli (FDP), bekannt geworden.

§ 3 Steuerfuss 2019

Der Landrat beantragt eine Senkung der Bausteuer: Der Bausteuerzuschlag auf der einfachen Steuer soll von 2 auf 1,5 Prozent gesenkt werden. Auf der Erbschafts- und Schenkungssteuer werden wie bisher 15 Prozent Bausteuerzuschlag beantragt. Und der Steuerfuss soll bei 53 Prozent bleiben. Die Steuersenkung wird möglich, weil die Rechnung 2017 viel besser als erwartet abgeschlossen hat. Dadurch konnten die letzte Sanierung der Lintharena und die Berufsschule Ziegelbrücke früher als geplant vollständig abgeschlossen werden.

§ 4 Memorialsantrag Radrouten

Der Verein Pro Velo Linth beantragt, dass die kantonale Radroute bis 2030 asphaltiert, getrennt von den Fusswegen geführt und auch im Winter offen gehalten wird. Damit soll das klimafreundliche Velofahren gefördert werden. Die Regierung lehnt den Memorialsantrag als zu radikal ab, ist aber grundsätzlich bereit, mehr Geld in die Radrouten zu stecken. Der Landrat ist dieser Linie gefolgt. Für den Memorialsantrag haben sich die SP und die Grünen ausgesprochen. Dagegen sind die SVP, die FDP und die CVP.

§ 5 Memorialsantrag Öffentlichkeitsprinzip

Die SP beantragt, das Öffentlichkeitsprinzip für die Verwaltung des Kantons und der Gemeinden einzuführen. Behördliche Dokumente würden damit im Prinzip öffentlich zugänglich, ausser sie würden als vertraulich erklärt. Bisher ist es umgekehrt. Die SP will damit das Vertrauen der Bürger in die Verwaltung stärken. Der Bund und die meisten Kantone haben diesen Schritt bereits vollzogen. Regierung und Landrat befürworten den Antrag. Bei einem Ja der Landsgemeinde muss noch ein konkreter Gesetzesvorschlag ausgearbeitet werden.

§ 6 Memorialsantrag Hochwasserschutz

Die beiden Gemeinderäte von Glarus und Glarus Nord beantragen, dass die Gemeinden wie früher Massnahmen für den Hochwasserschutz wieder aus der Gemeindekasse bezahlen können. Seit einem Entscheid der Landsgemeinde 2014 müssen dafür auch die geschützten Eigentümer von Liegenschaften herangezogen werden. Dieses Verfahren sei bei grossen Projekten zu kompliziert, so die Antragsteller. Regierung und Landrat lehnen den Antrag ab. Die CVP und die SVP haben ebenfalls eine Nein-Parole ausgegeben.

§ 7 Umweltschutzgesetz

Das kantonale Umweltschutzgesetz wird an neue Vorgaben des Bundes angepasst. Ausserdem sollen die Gemeinden Aufgaben vom Kanton übernehmen. Das Gesetz regelt in erster Linie Zuständigkeiten von Kanton und Gemeinden. Im Landrat gab die Bekämpfung von invasiven gebietsfremden Pflanzen zu reden, die neu geregelt wird. Das Gesetz gehe über die Vorgaben des Bundes hinaus und damit zu weit, wurde kritisiert. Der Landrat war anderer Meinung. Im Vorfeld der Landsgemeinde gab die Vorlage nicht mehr zu reden.

§ 8 Tierschutz- und Tierseuchengesetz

Der Bund hat die Pflicht zur Absolvierung eines Kurses für Ersthundehalter per Ende 2016 wieder aufgehoben. Durch die beantragte Gesetzesänderung soll sie nun im Kanton weiterhin gelten. Die Regierung macht geltend, durch die Kurse seien die Hunde besser gehalten worden und die Zahl der schweren Vorfälle habe abgenommen. Die Bewilligungspflicht für das Halten mehrerer Hunde wird dagegen abgeschafft; nicht aber diejenige für gefährliche Hunde. Die Vorlage gab im Landrat wenig zu reden.

§ 9 Gewässerschutzgesetz

Das Gewässerschutzgesetz wird neuen Vorgaben des Bundes angepasst. Das Gesetz regelt vor allem, wofür Kanton und Gemeinden zuständig sind. Die Gemeinden sollen mit der Änderung zusätzliche Kompetenzen erhalten. Aufgehoben wird die Bestimmung, dass der Kanton Beiträge an öffentliche Gewässerschutzmassnahmen bezahlt. Die als Anschubfinanzierung für Kanalisationen vorgesehenen Beiträge seien heute nicht mehr nötig, so die Regierung. Die Vorlage gab im Landrat nur wenig zu reden.

§ 10 Landwirtschaftsgesetz

Im Landwirtschaftsgesetz soll das Verbot, Dünger auf die Alpen zu bringen, aufgehoben werden. Dieser Grundsatz sei bereits in der Direktzahlungsverordnung des Bundes festgehalten, so Regierung und Landrat. Ebenfalls soll die Bestimmung über die höchstzulässige Bestossung aufgehoben werden. Auch dies sei bereits durch Vorschriften des Bundes geregelt. Festgehalten wird im Gesetz aber am 30. September als spätestem Termin für die Alpbafahrt. Im Landrat gab die Aufhebung des Düngverbotes zu reden.

§ 11 Finanzausgleich

Die Gemeinde Glarus und der Kanton greifen den beiden andern Gemeinden, vor allem dem Süden, finanziell unter die Arme. Mit dem Ressourcenausgleich werden die Unterschiede in der Steuerkraft teilweise ausgeglichen. Mit dem Lastenausgleich bekommt Glarus Süd Geld für Alpen, Wald und wenig Bevölkerung. Mit einem befristeten Härteausgleich soll Glarus Süd zusätzlich geholfen werden. Die Grünen wollen den Ressourcen- und den Lastenausgleich ausbauen, dafür den Härteausgleich streichen. Die andern Parteien sind für die Vorlage.

§ 12 Lintharena

Die Lintharena soll saniert werden und zusätzlich mit einem Warmwasser-Aussenbecken, einem Kinderplanschbereich und einer Rutschbahn ausgebaut werden. Das Freibad wird geschlossen. Die Landsgemeinde entscheidet über die Kantonsbeiträge von 17 Millionen Franken für die Sanierung und 5,9 Millionen Franken für den Ausbau. Dafür ist eine Änderung des Gesetzes über Turnen und Sport notwendig. Die BDP will nur sanieren, die andern Parteien haben sich für die Ausbau-Variante ausgesprochen.

§ 13 Strassengesetz

Bisher müssen die Gemeinden bis zu 40 Prozent an die Baukosten von Kantonstrassen beitragen. Diese Bestimmung soll aufgehoben werden. Glarus Nord müsste sich nach geltendem Recht mit rund 7,5 Millionen Franken an den Kosten der Stichstrasse beteiligen, Glarus mit 6,8 Millionen Franken an der Querspange Netstal und Glarus Süd mit rund 1,4 Millionen Franken am Ersatz der Linthbrücken in Schwanden. Der Kanton wird durch die Änderung entsprechend stärker belastet. Im Landrat wurde sie ohne Gegenstimmen verabschiedet.

§ 14 Touristische Infrastrukturen

Eine neue «Finanzinfra»-Gesellschaft soll bis zu 40 Prozent von neuen Anlagen der Sportbahnen Elm und Braunwald mitfinanzieren. An ihr würden sich der Kanton, die Gemeinde Glarus Süd und die beiden Unternehmen beteiligen. Der Landsgemeinde wird dafür ein Kredit von 12,5 Millionen Franken für vier Jahre beantragt. Über die Freigabe des Geldes entscheidet der Landrat. Die Grünen haben die Nein-Parole beschlossen, die GLP will zurückweisen, die SP einen Präziserungsantrag stellen. Die andern Parteien sind für die Vorlage.

Informationen

Die Landsgemeinde findet am Sonntag, 6. Mai, statt und beginnt um 9.30 Uhr auf dem Zaunplatz in Glarus. Ob sie bei schlechtem Wetter auf den 13. Mai verschoben wird, ist am Sonntagmorgen ab 6 Uhr über die Telefonnummer 1600 (regionale Meldungen, Rubrik 1) oder auf Radio SRF 1 in den Nachrichten um 7 und 8 Uhr zu erfahren. Der öffentliche Verkehr ist am Sonntag im Kanton gratis.

Live-Ticker zur Landsgemeinde auf: www.landsgemeinde.gl.ch und via suedostschweiz.ch